

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis

Übergänge im Bildungssystem Eine Forschungsperspektive auf Bildungsprozesse und ihre pädagogische Begleitung

Sommersemester 2016

Veranstaltungsreihe organisiert von:

Institut für Bildungswissenschaft
der Universität Wien

Ring Österreichischer Bildungswerke

Verband Österreichischer Volkshochschulen

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Die Krise der Arbeitsgesellschaft ab den 1980er-Jahren hat den Blick auf die Entstandardisierung des Lebenslaufs gelenkt. Das Konzept der »Normalbiographie« scheint sich aufgelöst zu haben, Biographien sind vielfältiger geworden und Übergänge scheinen immer mehr eine Frage individueller Wahl und Bewältigung geworden zu sein. Mit dem Entstehen neuer Lebenslaufkonzepte sind auch neue Formen ihrer gesellschaftlichen Regulierung aufgetaucht: Flexiblere Anschlussmöglichkeiten im Bildungssystem gehen jedoch einher mit zunehmend prekären Formen von Übergängen. Der Jour fixe nähert sich in diesem Semester dem Thema Übergang aus sozialwissenschaftlicher und bildungswissenschaftlicher Perspektive und gibt einen Einblick in aktuelle Tendenzen der Übergangsforschung.

► Donnerstag, 21.4.2016, 19.00 Uhr, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Bettina Dausien (Wien):

Bildungswege und biographische Übergänge im Erwachsenenalter. Anmerkungen zu einem aktuellen Paradigma

Wie ein Leben verläuft, welche Stationen und Übergänge dazugehören, was als gelungenes Leben gilt, was uns vorgegeben ist und was wir selbst dazu beitragen können – all das sind keine universal gültigen Vorstellungen, sondern Ideen, die sich im historischen Verlauf herausgebildet und verändert haben. Dass wir selber für die Gestaltung unseres Lebens verantwortlich sind, dass wir uns auch im Erwachsenenalter weiterbilden und weiterlernen müssen, um unsere Chancen zu sichern – das sind relativ neue Konzepte einer individualisierten Gesellschaft, die auch durch bildungspolitische Diskurse (»lebenslanges Lernen«) gestützt werden. Der Beitrag diskutiert vor

dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Forschung aktuelle Fragen zu Bildungsübergängen in Biographien.

Bettina Dausien: Professorin für Pädagogik der Lebensalter am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

► Donnerstag, 12.5.2016, 19.00 Uhr, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Mario Steiner (Wien):

Gescheiterte Übergänge. Systemische Ursachen eines unterschätzten Problembereichs

Ein früher Bildungsabbruch kann auch als gescheiterter Übergang gesehen werden. In welchem Ausmaß es dazu kommt und welche Ursachen dafür in der Verfasstheit sowie sozialen Praxis des Bildungssystems festgemacht werden können, steht im Zentrum dieses Vortrags.

Mario Steiner: Senior Researcher am Institut für Höhere Studien (IHS), Mitglied der Thematic Working Group on Early School Leaving der Europäischen Kommission (2011–2013).

► Donnerstag, 2.6.2016, 19.00 Uhr, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Andreas Walther (Frankfurt/M.):

»Doing Transitions« – oder: Wie Übergänge durch Bildung, Erziehung und Hilfe hergestellt und gestaltet werden

Warum beschäftigen sich Erziehungswissenschaftler_innen und Pädagog_innen mit Übergängen? Oder: warum erst jetzt? Ausgangspunkt des Beitrags ist, dass pädagogisches Handeln immer implizit oder explizit auf Übergänge im Lebenslauf bezogen ist. Allerdings wird dies erst sichtbar, seit die Entstandardisierung von Lebensläufen Übergängen ihre Selbstverständlichkeit entzogen hat

und immer mehr Situationen und Lebenslagen als Übergänge adressiert werden – auch von Pädagog_innen. Der Beitrag beinhaltet erstens eine Begriffsklärung, zweitens eine kurze Geschichte der Übergangsforschung, um drittens zu zeigen, wie Übergänge, indem sie – u.a. durch pädagogisches Handeln – gestaltet werden, überhaupt erst hergestellt werden: Doing Transitions.

Andreas Walther: Professor am Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

► Freitag, 3.6.2016, 9.00–12.00 Uhr, IWK, Berggasse 17, 1090 Wien

Werkstattgespräch mit Andreas Walther

Anmeldung bei Wolfgang Kellner:
wolfgang.kellner@ring.bildungswerke.at

► Donnerstag, 23.6.2016, 19.00 Uhr, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Annette Sprung (Graz): Grenzüberschreitungen. Reflexionen zur Migrations- und Erwachsenenbildungsforschung am Beispiel des Filmes »Auf der anderen Seite des Tisches«

Der Vortrag reflektiert Erkenntnisse und Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt, in dem Zugangswege von Fachkräften mit Migrationsbiografien in das Berufsfeld der Erwachsenenbildung untersucht wurden. Auf dem Weg zu qualifizierter Beschäftigung haben die Akteur_innen zahlreiche Barrieren zu überschreiten und entwickeln dafür vielschichtige Strategien. Den Ideen einer kritischen Migrationsforschung (u.a. in Hinblick auf Repräsentationsfragen) folgend, werden anhand des vorgestellten Projekts alternative Wege der Erkenntnisgewinnung sowie der Ergebnisdarstellung ausgelotet. Das Forschungssetting war transdisziplinär und partizipativ ausgerichtet,

ausgewählte Ergebnisse werden in Form eines Dokumentarfilmes vorgestellt. Der Film, der an diesem Abend zu sehen sein wird (»Auf der anderen Seite des Tisches«, 2014, von Klaudija Sabo und Annette Sprung, entstanden im Rahmen des Forschungsprojekts mig2eb – KF Uni Graz, ÖGPB, bifeb), versteht sich zudem als Versuch, die Rolle der Forschenden und die Frage des »authentischen Sprechens« (selbst-)kritisch zu beleuchten.

Annette Sprung: a.o. Professorin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Workshop Bildungstheorie: Als Feedback-Veranstaltung zu den Vortragsabenden wird der dreistündige Workshop Bildungstheorie angeboten. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich – Information und Anmeldung: Ring Österreichischer Bildungswerke (www.ring.bildungswerke.at, Tel.: 01-533 88 83). Die Teilnahme an zumindest drei Jour-fixe-Veranstaltungen und am Workshop ist als **Seminar Bildungstheorie** von der WeiterbildungAkademie Österreich (www.wba.or.at) akkreditiert. Termine in Abstimmung mit den Teilnehmer_innen.

Konzept und Organisation:

Bettina Dausien, Thomas Hübel, Wolfgang Kellner, Daniela Rothe, Stefan Vater

Koordinator_innen:

Bettina Dausien: Professorin für Pädagogik der Lebensalter am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien. **Thomas Hübel:** Generalsekretär des IWK. **Wolfgang Kellner:** Leiter des Bildungs- und Projektmanagements im Ring Österreichischer Bildungswerke. **Daniela Rothe:** Professorin für Erwachsenen- und Berufsbildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. **Stefan Vater:** wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle des Verbands Österreichischer Volkshochschulen

Kontakt und Information:

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)
Berggasse 17/1, A-1090 Wien
Tel.: 0043-1-317 43 42, E-Mail: iwk@iwk.ac.at
Website: <http://www.iwk.ac.at>



Verband Österreichischer
Volkshochschulen

